

BUNDESKUNSTHALLE



SPUREN IM RAUM

Eine Ausstellung von Stipendiat(inn)en der Künstlerförderung
der Konrad-Adenauer-Stiftung, Berlin

23. Februar bis 22. April 2018

Mediengespräch: Donnerstag, 22. Februar 2018, 11 Uhr

Inhalt

- | | | |
|----|---|----------|
| 1. | Allgemeine Informationen | Seite 2 |
| 2. | Informationen zur Ausstellung | Seite 4 |
| 3. | Informationen zur Konrad-Adenauer-Stiftung | Seite 5 |
| 4. | Werkliste, Kurzbiografie und Zitate der Künstler/-innen | Seite 6 |
| 5. | Laufende und kommende Ausstellungen | Seite 10 |

Leiter Unternehmenskommunikation / Pressesprecher
Sven Bergmann
T +49 228 9171-204
F +49 228 9171-211
bergmann@bundeskunsthalle.de

Kunst- und Ausstellungshalle
der Bundesrepublik Deutschland GmbH

Friedrich-Ebert-Allee 4
53113 Bonn
T +49 228 9171-0
F +49 228 234154
www.bundeskunsthalle.de

Geschäftsführer
Reinier Wolfs
Patrick Schmeing

Vorsitzender des Kuratoriums
Ministerialdirektor Dr. Günter Winands

HRB Nr. 5096
Amtsgericht Bonn
Umsatzsteuer ID Nr. DE811386971

Konto 3 177 177 00
Deutsche Bank Bonn
BLZ 380 700 59
IBAN DE03 3807 0059 0317 7177 00
BIC DEUTDE3380



Allgemeine Informationen

Eine Ausstellung der Konrad-Adenauer-Stiftung

Dauer 23. Februar bis 22. April 2018

Kurator Hans-Jörg Clement, stellvertretender
Leiter der Hauptabteilung
Begabtenförderung und Kultur/Leiter
Kultur/Geschäftsführer EHF 2010

Bundeskunsthalle:

Intendant Rein Wolfs

Kaufmännischer Geschäftsführer Patrick Schmeing

Kuratorin Susanne Kleine

Leiter Unternehmenskommunikation / Sven Bergmann
Pressesprecher

Öffnungszeiten Dienstag und Mittwoch: 10 bis 21 Uhr
Donnerstag bis Sonntag: 10 bis 19 Uhr
Feiertags: 10 bis 19 Uhr
Freitags für angemeldete Gruppen und
Schulklassen ab 9 Uhr geöffnet
Montags geschlossen

Eintritt frei

Verkehrsverbindungen U-Bahn-Linien 16, 63, 66 und Bus-
Linien 610, 611 und 630 bis Heussallee /
Museumsmeile
DB-Haltepunkt Bonn / UN-Campus
hinter der Bundeskunsthalle: Linien RB
26 (MittelrheinBahn), RB 30 (Rhein-Ahr-
Bahn) und RB 48 (Rhein-Wupper-Bahn)

Parkmöglichkeiten Parkhaus Emil-Nolde-Straße
Navigation: Emil-Nolde-Straße 11,
53113 Bonn


Presseinformation (dt. / engl.) www.bundeskunsthalle.de/presse

Informationen zum Programm
und Anmeldung zu
Gruppenführungen

T +49 228 9171-243
F +49 228 9171-244
kunstvermittlung@bundeskunsthalle.de

Allgemeine Informationen (dt. / engl.)

T +49 228 9171-200
www.bundeskunsthalle.de



Informationen zur Ausstellung


Fünf Künstler/-innen machen sich auf die Reise, schaffen im Spiel aus Nähe und Distanz ambivalente Erfahrungsräume, in denen Vertrautes fremd und Fremdes vertraut wird. Die eigene Verortung bleibt eine sich verflüchtigende, der Aufbruch ist schon avisiert.

Stef Heidhues, Veronika Kelldorfer, Cyrill Lachauer, Alexej Meschtschanow und **Hans-Christian Schink** finden in unterschiedlicher formaler Auflösung, in Fotografie, Text, Skulptur und Installation zu Raumerfahrungen, in denen kurzfristig auftaucht, was Wahrheit meinen könnte. Trotz internationaler Biografien, gelebter Globalisierung und digitaler Vernetzung scheint die physische Reisebewegung in fast archaischer Weise dem Impetus der kreativen Annäherung zu entsprechen. Die griechisch-antike Idee, dass Staunen und Forschen eins sind, behauptet sich dabei offenbar als Voraussetzung einer vorurteilsfreien Begegnung mit dem Fremden.

In der Ausstellung hinterlassen die beteiligten Künstler/-innen Spuren ihrer Begegnungen und legen sie als Fahrten aus. Die Besucher folgen ihnen und erleben statt stringenter Geschichten vielmehr Verschichtungen disparater Erfahrungen, die sich trotz erkennbarer räumlicher und historischer Verweise einer dokumentarischen Kartografie entziehen. Die Spurensuche nähert sich dort dem Eigentlichen, wo sich Zwischen- und Leerräume auftun, wo sich Bilder in Transparenz auflösen, wo man durch Wiederbegegnung auf sich selbst zurückgeworfen wird und wo ethnologische Verweise relativiert werden. Die Ambivalenz wird zum Kriterium der künstlerischen Arbeit und zur Voraussetzung von Erkenntnisgewinn.

Alle Künstler/-innen sind Träger des Stipendiums aus dem Trustee Programm EHF 2010 (Künstlerförderung der Konrad-Adenauer-Stiftung).

Text: Hans-Jörg Clement, Kurator der Ausstellung



Informationen zur Konrad-Adenauer-Stiftung

Die Konrad-Adenauer-Stiftung hat die Förderung von Kunst und Kultur als Satzungsaufgabe verankert und ihr damit einen besonderen Stellenwert verliehen. Mit der Förderung junger Kreativer durch das Trustee Programm EHF 2010 – insbesondere aus dem Bereich der bildenden Kunst – entspricht sie der Überzeugung, dass Künstler und Künstlerinnen gesellschaftspolitisch relevante Themen reflektieren, die sich zunächst nur subkutan bemerkbar machen und erst verzögert für uns alle spürbar werden. Diese Seismographenfunktion macht Künstler und Künstlerinnen zu wichtigen Gesprächspartnern der Politik. Sie provozieren, inspirieren, werfen phantasievolle Blicke auf unsere Welt und entwickeln dabei neue Denkmuster und Lösungsstrategien. Befreit von der Zweckbestimmung, der Suche nach dem Kompromiss und in absoluter Freiheit vermag die Kunst zum wichtigen Impulsgeber für innovative Prozesse zu werden.

Mehr denn je ist die Annäherung an das vermeintlich Fremde zur drängenden Frage unserer Zeit geworden. Die hier ausgesuchten Kreativen konnten durch die Künstlerförderung der Konrad-Adenauer-Stiftung diese Annäherung vollziehen und in ihrem Werk transformieren.

Text: Hans-Jörg Clement, Kurator der Ausstellung



Werkliste, Kurzbiografie und Zitate der Künstler/-innen

Stef Heidhues

* 1975 in Washington D.C., USA

1999–2005 HfbK Hamburg, Studium der Freien Kunst bei Franz Erhard Walther

2005 Diplom an der HfbK, Hamburg

Lebt und arbeitet in Berlin

DIVE

2018

Installation aus der Serie Space Takers Space Makers, 2016

Stahl, Gummi, Neonröhre, Acrystal, Acrylglas, Folie

„DIVE ist aus meiner Beschäftigung mit dem Phänomen ‚empty space‘ oder ‚blank space‘ entstanden, dem ich während meines Aufenthalts in Los Angeles 2015/16 nachgegangen bin. Die Bar als komplexer sozialer Raum, ein Freiraum, dessen Koordinaten neben Architektur und Licht auch Musik, Rauch und Rausch ausmachen. Geräusch- und Alkoholpegel. Raumachsen, Blickachsen. Innere Turbulenzen, coole Fassade. Oder andersherum. Looks und Blicke, Bühne und Refuge. In DIVE materialisieren sich die Spuren der Potenzialität aus der Kombination und dem Clash dieser Variablen. Nichts ist fix. In der Morgendämmerung erkaltender Rauch, Rauschen in den Ohren, Körperabdrücke an den Scheiben. Oder: kein Schild.“

Stef Heidhues, 2018

Veronika Kellndorfer

* 1962 in München

1983–1984 Studium der Bildenden Kunst in Wien und Berlin

1990 Meisterschülerin

Lebt und arbeitet in Berlin

Teatro oficina, Musa Troglodytarum, 2016

Sesc Pompéia, Echeveria Prolifica, 2016

Sesc Pompéia, Trachycarpus Fortunei, 2016

Ladeira da Misericórdia, Liane, 2016

Ladeira da Misericórdia, Monstera Deliciosa, 2016

Casa do Benin, Philodendron, 2016

Sesc Pompéia, Musa Troglodytarum, reflection, 2016

Sesc Pompéia, Ceiba Pentrandia, 2016


Sesc Pompéia, Cyliodropuntia Fulgida, 2016 Sesc Pompéia, Victoria Amazonica, 2016

Je: Siebdruck auf Glas, 70 x 105 cm

Stilted House, 2017

Siebdruck auf Glas, Betonsockel, Vorhang

2-teilig, je 135 x 240 cm



„Oszillierend zwischen Malerei, Skulptur und Architektur werden meine Arbeiten Teil des Raums, generieren Architektur in der Architektur. Transparenz und Opazität sowie die unterschiedlichen Materialien, Glas, Textil und Beton evozieren eine Ambivalenz zwischen Innen und Außen, Fenster als Rahmen und Ausblick. Ich sehe die Bauten von Lina Bo Bardi [Architektin und Designerin 1914–1992] als ephemere Monumente beinahe vergessener sozialer Utopien.“
Veronika Kellndorfer, 2018

Cyrill Lachauer

* 1979 in Rosenheim

2000–2006 Studium der Regie und Ethnologie in München

2005–2010 Studium der Bildenden Kunst in München und Berlin

Lebt und arbeitet in Berlin

Dodging Raindrops – A Separate Reality, 2017

16mm Film transferiert auf Video, 26:48 Minuten, Farbe, Stereo

the teachings - Sonoran Desert (Mother Peyote, cochineal carmine and Fonda's watch), 2018

Mischtechnik, Maße variabel

El Morro (after the Acoma Massacre), 2017

Silbergelatine-Druck

10-teilig, je 40 x 30 cm, gerahmt 52 x 38,5 cm

„Ausgangspunkt war vor allem die Idee und Frage nach einer erzählenden Landschaft.“

Mein Landschaftsbegriff schließt alles sich in einem bestimmten Raum befindliche ein: physische Landschaft, materielle Kultur, Menschen, Tiere, Atmosphäre, Einschreibungen und Leerstellen. Landschaft ist also ein Raum, in dem alle Teile, belebt wie unbelebt, von einer Sache erzählen – von einer bestimmten Kultur, einer bestimmten Geschichte oder einer bestimmten Spiritualität.“

Cyrill Lachauer, 2018

Alexej Meschtschanow

* 1973 in Kiew, Ukraine


1997–2005 Studium an der Hochschule für Grafik und Buchkunst, Leipzig

2008 Meisterschüler bei Timm Rautert

Lebt und arbeitet in Berlin

Kindermord von Bethlehem, 2018

Mischtechnik, Maße variabel



„Das Wort „Seele“, das [der Dichter] Pessoa [Fernando Pessoa 1888–1935], noch hemmungslos verwendet, klingt 2016 entschieden anachronistisch. Der Begriff ist in den letzten Jahrzehnten von einem praktischeren verdrängt worden: „Identität“. Identität ist ein Derivat der Seele, das sich auf bequeme Art und Weise sozialwissenschaftlich erfassen lässt ... Kaum jedoch haben wir diese Rhetorik verinnerlicht, scheinen sich auch die Identitäten langsam, aber sicher aufzulösen. Religion, Tradition, Autoritäten, Personenkult, Bedeutungen lokaler und individueller Verortungen schmelzen in der Glut digitaler Ströme. Das gute alte Theater, in dem es um Seelen oder wenigstens um Identitäten ging, ist vollends durch das Medienspektakel, dessen Paukenschläge Anpassung und Nivellierung erzeugen, verdrängt.“

Alexej Meschtschanow, 2018

Hans Christian Schink

* 1961 in Erfurt

1986–1991 Studium der Fotografie an der Hochschule für Grafik und Buchkunst, Leipzig

1993 Meisterschüler bei Joachim Jansong

Lebt und arbeitet in Berlin

Bei Helpt, 2016

Bei Woldegk, 2016

Bei Petersdorf (1), 2016

Leppin (3), 2016

Bei Schönhof, 2013

Am Teschendorfer See (2), 2016

Bei Sabel, 2017

Zwischen Bredenfelde und Ballin, 2017

Bei Plath (1), 2015

Im Balliner Holz, 2017

Bei Groß Briesen, 2013

Zwischen Hildebrandshagen und Bülowssiege, 2017

Plath (4), 2017

Grauenhagen, 2017

Bei Bredenfelde, 2016

Neu Käbelich, 2016

Bei Kublank, 2016

Beseritz, 2017

Alle Arbeiten aus der Serie Hinterland (seit 2013)

C-Print

24 x 30 cm, gerahmt 37 x 42,5 cm

„Meine Arbeiten sind das Resultat einer Suche ohne Ziel. Wenn die vorformulierten Bilder einer Idee der intuitiven Wahrnehmung einer Landschaft weichen, entstehen im Laufe der Zeit unterschiedliche Stränge einer möglichen



Erzählung. Die letztlich verbleibenden schaffen im besten Fall eine Atmosphäre
des zugleich Vertrauten und Entrückten.“
Hans-Christian Schink, 2018

Laufende und kommende Ausstellungen

WETTERBERICHT

Über Wetter Kultur und Klimawissenschaft

bis 4. März 2018

Das Wetter – in seiner Schönheit und Bedrohlichkeit – umgibt uns jeden Tag. Wetter ist erlebbares Klima, denn erst aus 30 Jahren Wettergeschehen lässt sich ein Klimazustand ablesen. Wetter und Klima bestimmen unser Leben und Überleben existenziell. Die Ausstellung fragt, inwiefern kurzfristige Wetterereignisse und längerfristige klimatische Veränderungen Einfluss auf die Natur, menschliche Zivilisation und Kultur haben. Dabei nähern wir uns dem aktuellen Thema interdisziplinär und zeigen künstlerische, kulturgeschichtliche und naturwissenschaftliche Exponate aus aller Welt. Zu sehen sind u.a. Werke von John Constable, William Turner, Gustave Courbet und Otto Modersohn, aber auch von Wissenschaftlern wie Otto von Guericke, Daniel Fahrenheit und Alfred Wegener. Die Geschichte der Meteorologie sowie aktuelle Aspekte des globalen Klimawandels spielen in der Ausstellung eine zentrale Rolle. Eine Ausstellung der Bundeskunsthalle und des Deutschen Museums
In Kooperation mit der United Nations Framework Convention on Climate Change (UNFCCC) und dem Deutschen Wetterdienst
Kuratoren: Stephan Andreae, Ralph Burmester, Andrea Niehaus

ACHIM MOHNÉ – 0,0064 MEGAPIXEL

Planet Earth is blue and there's nothing I can't do

bis 4. März 2018

Anlässlich der Weltklimakonferenz im November 2017 in Bonn und im Rahmen der Ausstellung *Wetterbericht. Über Wetterkultur und Klimawissenschaft* in der Bundeskunsthalle präsentiert der Künstler Achim Mohné eine großflächige Arbeit auf dem Vorplatz der Bundeskunsthalle, die einen thematisch passenden Beitrag leistet.


Mohné transformiert die weltweit bekannte Aufnahme der Erde, „Earthrise“, aus dem digitalen in den physischen Raum, indem er die digitalen Bildpunkte, aus denen die Vorlage besteht, mit einer entsprechenden Anzahl an Betonplatten zur Deckung bringt. So entsteht also als analoger Nachbau einer digitalen Bildstruktur ein großflächiges Mosaik aus 6400 quadratischen Bodenplatten.

BESTANDSAUFNAHME GURLITT

Der NS-Kunstraub und die Folgen

bis 11. März 2018

Die Bundeskunsthalle in Bonn und das Kunstmuseum Bern präsentieren zeitgleich eine Auswahl von Kunstwerken aus dem Nachlass von Cornelius Gurlitt mit unterschiedlichen thematischen Schwerpunkten. Die in einen historischen Gesamtkontext eingebetteten Präsentationen basieren auf dem aktuellen Forschungsstand zum „Kunsthund Gurlitt“ und stellen das umfangreiche Werkkonvolut erstmals einer breiten Öffentlichkeit vor.



Beide Ausstellungen sind inhaltlich eng aufeinander abgestimmt. In Bern liegt der Fokus auf Werken der „Entarteten Kunst“ und auf Arbeiten aus dem Kreis der Familie Gurlitt. Die Bundeskunsthalle konzentriert sich auf Werke, die NS-verfolgungsbedingt entzogen wurden, sowie auf Werke, deren Herkunft noch nicht geklärt werden konnte. Auch werden in der Bonner Ausstellung die Schicksale der verfolgten, meist jüdischen, Kunstsammler und Kunsthändler den Täterbiografien gegenübergestellt sowie der beispiellose Kunstraub der Nationalsozialisten in Deutschland und in den von den Nazis besetzten Gebieten thematisiert.

„DEUTSCHLAND IST KEINE INSEL“

Sammlung zeitgenössischer Kunst der Bundesrepublik Deutschland

Ankäufe von 2012 bis 2016

8. März bis 27. Mai 2018

Die Ausstellung zeigt eine Auswahl von Werken, die innerhalb der letzten fünf Jahre von einer Fachkommission für die Sammlung der Bundesrepublik Deutschland angekauft worden sind; darunter sind Arbeiten von namhaften und jungen Künstlerinnen und Künstlern zu sehen. *Deutschland ist keine Insel* trägt der im zeitgenössischen Kontext relevanten Sammlung des Bundes Rechnung und veranschaulicht, wie historische und aktuelle Entwicklungen, kollektive Sehgewohnheiten oder Hinterfragungen von Bildkonstruktionen künstlerisch und modellhaft umgesetzt werden. Die Auswahl der Werke macht deutlich, dass die gegenwärtigen künstlerischen Ausdrucksformen eine breite Palette an Techniken und Medien umfassen – von raumgreifenden Installationen, Zeichnung, Malerei und Skulptur bis hin zu Fotografie, Video und akustischen Arbeiten.

Eine Ausstellung der Bundeskunsthalle in Zusammenarbeit mit der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien (BKM)

MARINA ABRAMOVIC

The Cleaner

20. April bis 12. August 2018

Radikal, umstritten und bewundert zugleich: Marina Abramović ist eine der meistdiskutierten internationalen Künstlerinnen – vor allem im Bereich ihrer bahnbrechenden Performances, mit denen sie immer wieder die eigenen physischen und psychischen Grenzen auslotet. Die große europäische Retrospektive ist exklusiv in Deutschland ab dem 20. April in Bonn zu sehen und spiegelt umfänglich die Facetten ihres Werks. Abramović setzt sich auseinander mit Erinnerung, Schmerz, Verlust, Ausdauer und Vertrauen. Die Ebene der Zeit (-erfahrung) und der Umgang mit dem eigenen Körper sind weitere Faktoren, die ihr Werk so eindrücklich werden lassen.

Die Ausstellung umfasst alle Schaffensphasen bis in die Gegenwart: Filme, Fotografie, Malerei, Objekte, Installationen sowie ausgesuchtes Archivmaterial belegen den eindrücklichen Kosmos der Künstlerin und spiegeln ihre enorme



Bandbreite. Vor allem einige Re-Performances und partizipative Arbeiten bereichern das intensive Ausstellungserlebnis.
Eine Ausstellung der Bundeskunsthalle in Kooperation mit dem Moderna Museet, Stockholm, und dem Louisiana Museum of Modern Art, Humlebæk

Änderungen vorbehalten!

Leiter Unternehmenskommunikation / Pressesprecher
Sven Bergmann
T +49 228 9171-204
bergmann@bundeskunsthalle.de